



Wohnen bezahlbar machen

Unser ausführliches Statement zum „Wahlprüfstein“ in der „Rheinpfalz“ am 14.05.2019

Damit alle Menschen in den fünf Ortsgemeinden Deidesheim, Forst, Meckenheim, Niederkirchen und Ruppertsberg der Verbandsgemeinde Deidesheim gut und gerne hier leben können ist es notwendig, sich auch mit dem Thema sozialer und bezahlbarer Wohnraum für alle zu beschäftigen.

Die Aufstellung von Bebauungsplänen und die Festlegung der Art und Weise der Bebauung liegt zunächst einmal grundsätzlich in den Händen der Ortsgemeinden, die Verbandsgemeinde begleitet die Ortsgemeinden fachlich während dieses Prozesses. Und genau diese fachliche Begleitung muss um eine zusätzliche Beratung bezüglich der Möglichkeiten für die Ortsgemeinden, sozialen und auch bezahlbaren Wohnraum für alle in den Bebauungsplänen zu verwirklichen, erweitert werden. Auch die Erstellung eines Leitfadens und das Angebot bzw. Vermittlung von fachlicher Beratung für z.B. Möglichkeiten der Finanzierung, generieren von Zuschüssen für eigene Vorhaben wäre eine wichtige Unterstützung für die Ortsgemeinden, entsprechende Projekte ggf. im kleinen Rahmen selbst zu verwirklichen. Gute Ideen dazu gibt es bereits, wie die Anträge der FWG Meckenheim bei der Erstellung des Bebauungsplanes M7 belegen. Hier wurde im Gemeinderat positiv darüber abgestimmt, dass ein Teil der bei der Umlegung entstehenden gemeindeeigenen Fläche für den sozialen Wohnungsbau unter Regie der Gemeinde und eine Teilfläche für ein Projekt Genossenschaftliches Wohnen in Eigenregie für Interessierte gewidmet wird.

Längst überfällig bei diesem Thema sind angepasste Rahmenbedingungen und Gesetze des Bundes, die dringend durch die CDU/SPD Regierungskoalition geschaffen werden müssen. Dieses wichtige soziale Thema wurde völlig verschlafen.

Nun bedarf es aber in der Folge des Schaffens von bezahlbarem Wohnraum auch das Angebot an Infrastruktur für alle Einwohner, ob Neubürger oder Ortsansässige! Erreichbare Versorgung, Nahverkehr, Schulen! Mit Beharrlichkeit hat die FWG für den Standort der IGS Deidesheim gekämpft, nun sind aber auch unseren grundbildenden Schule wichtiger Faktor unserer zukunftsorientierten Entwicklung! Kurze Schulwege sind für alle Familien nicht nur eine große Erleichterung und auch Beruhigung, sondern eine demokratische Pflicht zur Chancengleichheit für Bildung.

Qualifizierte Lehrausstattungen bedürfen daher auch moderner Schulgebäude. Hier muss der Investitionsstau dringlichst aufgelöst werden. Teuer, aber kein Thema, das weiter verschoben werden darf! Auch müssen die bereitgestellten Bundesmittel zum Ausbau der Digitalisierung an den Schulen von der Verbandsgemeinde abgerufen werden, um diese Mittel in neue oder instandgesetzte Schulgebäude in die Bildung und Ausbildung unserer Kinder zu investieren. Das sind für uns zukunfts- und zielorientierte Investitionen ohne Flickschusterei.